Neuer Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VII. Lindeng. 35
11. Jahrg. Wien, Montag 29. Oktober № 249

Neue Bürger. Der Heimatsrechts- und Bürgerrechtsausschuß hat in seiner letzten Sitzung nachstehende Personen zu Bürgern der Stadt Wien ernannt: im Bezirk Landstraße: Franz Pichl, Photographiehändler; Josef Czoppack, Magazinier; Johann Mauthstatter, Fabriksbeamter; Michael Schmayl, Lackierer; (Berufsstatistiker Gr. Naylor); in Margareten: Franz Lach, Zeitungsträger; Wenzel Amelan, Schuhlieferant; Ferdinand Klüchel, Holz- und Kohlenverschleißer; Emil Weiß, Schaffner (Berufsstatistiker Gr. Krum); im Bezirk Neubau: Adolf Sch. Ing. Wratny, Polizeiverwalter und Juwelier; Konstantin Grosser, Schlosser; Johann Holzinger, Schuhmacher; (Berufsstatistiker Gr. Frischmann); im Bezirk Alsergrund: Ambros Schmid, Wachtmeister (Berufsstatistiker Gr. Durbeck); in Meidling: Karl Czeczka, Dampfmaschinenfabrikant; Stefan Moser, Kaffeesieder (Berufsstatistiker Gr. Pötz); in Rudolfsheim: Franz Oberhofer, Fleischhauer (Berufsstatistiker Gr. Bauer); Johann Zauringer, Schlosser; Anton Karnel, Nichtwarenhändler; Josef Korn, Hausbesitzer; Johann Diasal, Zeller- und Eierhändler; Eduard Wagner, Magazinier; Matthias Grabner, Platzverwalter; Johann Vandhoff, Fleischhauer; Ludwig Conner, Nagelschmied (Berufsstatistiker Gr. Zeber); in Fünfhaus: Ludwig Müller, Lederrohmaterialienhändler; Josef Klambauer, Buchdruckereibesitzer; Heinrich Lowatz, Mechaniker; Matthias Lauer, Chemiker-Experimentator (Berufsstatistiker Gr. Dimberger); in Hietzing: Josef Weiß, Schmied (Berufsstatistiker Gr. Berg); in Währing: August Kiebs, Gemischtwarenhändler; Johann Skalitzky, Kleidermacher (Berufsstatistiker Gr. Bechard); Thomas Hommel, Hausbesitzer (Berufsstatistiker Gr. Geyer).

In derselben Sitzung wurde einer größeren Anzahl von Personen die Heimatsberechtigung verliehen bezw. sie wurden in den Heimatsverband aufgenommen.

Aufgabenvoranschlag für das Jahr 1901. Gegenwärtig liegt der Aufgabenvoranschlag für das Jahr 1901 für allgemeinen Einsichtnahme im Präsidialbureau des Rathhauses auf. Wir entnehmen demselben folgende Ziffern: Für Verwaltung im Allgemeinen ist ein Erforderniß von 8,631.250 K eingestellt, zwar für die Gemeindevertretung 146.000 K, für die Bezirksvertretungen 60.000 K, für die allgemeine Verwaltung in persönlicher Beziehung (Gehalte etc.) 5,083.420 K, für Schulbauten ist ein Betrag von 2,723.810 K eingestellt. Die Gemeindeschuld ist mit 13,905.550 K präliminiert. Für Sicherheitswesen ist ein Betrag von 2,252.090 K erforderlich, davon für Sicherheitspolizei 1,044.850 K, für Feuerlöschwesen 1,189.320 K, für Vorkehrungen gegen die Überschwemmung 17.920 K. Für öffentliche Arbeiten ist ein Betrag von 15,460.200 K präliminiert. In demselben sind inbegriffen 10.642.150 K für Straßenwesen im Allgemeinen. Hiervon entfallen auf Pflasterung 2,588.560 K, für Kanalbauten 2,452.250 K, für Gartenanlagen 888.650 K. Das Auto-Erforderniß für Markt- und Aggrovisionierungswesen beträgt 1,362.340 K, hiervon für Marktgebäude 726.530 K, für Schlachthäuser 532.540 K, für die Einrichtung einer Kraftanlage in St. Marx 270.000 K (Gesammtkosten 837.000 K), für ein Pferdeschlachthaus 400.000 K (Gesammtkosten 669.000 K); das Mehrerforderniß des Lagerhauses beziffert sich nach dem Voranschlage mit 64.300 K. Das Nettoerforderniß für Sanitätswesen beläuft sich auf 839.090 K, davon für die öffentliche Armenpflege mit 3,804.550 K, für sonstige Humanitätszwecke 219.710 K. Ein größerer Betrag ist für Schulwesen eingestellt. Die Volksschulen erfordern 17,034.110 K, die Mittelschulen 362.610 K, die Gewerbeschulen 222.350 K. Für das städtische Arbeitsvermittlungsamt sind an Ausgaben 54.334 K, für die Volkszählung 229.900 K eingestellt. Von der bewilligten Summe für das Kaiser-Jubiläums-Kinderspital erscheint im nächstjährigen Budget 1,220.000 K. Für die Landwehrinfanterie-Kaserne in Baumgarten wurde ein Theilbetrag von 1,500.000 K eingestellt. Für Denkmäler (Urban Loritz-Denkmal, Fundierung des Josefs- und Schillenberg-Denkmals) ist zusammen ein Betrag von 10.200 K erforderlich.

Schulinspection. Morgen Dienstag den 30. d. um 9 Uhr vormittags findet die feierliche Eröffnung des Zu- und Umbaues der städtischen Bürgerschule in Hernals Kindermannsgasse 1 statt. Auf dem alten Schulgebäude wurde ein drittes Stockwerk aufgebaut, ferner wurde ein einstöckiger Seitenflügel u. ein Hofgemeinbau an der Hauptfront mit einem Gesammterforderniß von nahezu 138.000 K hergestellt. Der Bau wurde anfangs Juli l. J. in Angriff genommen u. in verhältnißmäßig kurzer Zeit fertig gestellt. Mit der Leitung des Baues wurde Ober-Ingenieur Wagnola u. mit der permanenten Aufsicht über den Bau Ingenieur Holz betraut.

Verwendung des reservirten Viertels der genossenschaftlichen Incorporationsgebühren. In der Genossenschaft der Wiener Schmiede wurde die Frage aufgeworfen, ob der Bau eines Genossenschaftshauses sowie die Zahlung der als Beitrag darauf haftenden Bauschulden, welches die Berücksichtigung der diesfälligen Schuldzinsen aus dem nach § 115 der Gewerbeordnung zur Verfügung stehenden Darlehen bestimmten Viertels der Incorporationsgebühren zulässig sei. Eine Handels- und Gewerbekammer sprach sich über eine Anfrage dahin aus, daß weder der Bau eines Genossenschaftshauses noch die Zahlung der betreffenden Beitragsposten aus den bezeichneten Gebühren zulässig sei, daß jedoch die Beiziehung der Schuldzinsen aus den Incorporationsgebühren unbedenklich erscheine. Von dem Vorsteher der genannten Genossenschaft Gr. Krüger erfreut, seine Meinung in dieser Frage bekannt zu geben, sprach sich Gewerbereferent Magistrats-Obercommissär Dr. Heilinger dahin aus, daß die Berücksichtigung der Schuldzinsen aus dem reservirten Viertel der Incorporationsgebühren zulässig ist, da die Zahlung der Beitragsten und deren Zinsen das Äquivalent für die Gewährung des gesammten Baucapitales ist. Wenn die Genossenschaft zum Bau eines Genossenschaftshauses aus dem bezeichneten Viertel der Incorporationsgebühren das benöthigte gesammte Capital entnehmen, so müßte sie aus demselben auch dasjenige Theil in Abzug bringen, zu welchen die Capitalszinsen gehören, für den gedachten Zweck entnommen können. In der gleichen Frage hat sich auch die Genossenschaft der Bäcker an Dr. Heilinger gewendet.

Ziehung. Sonntag den 2. November l. J. 3/4 6 Uhr findet im Rathhause die Ziehung der Wiener Lotteriel-Lose statt. Dabei werden ein Notar, ein Stadtrath, mehrere Gemeinderäthe, der Referent für das städtische Lotteriewesen Magistratsrath Vilborbauer, der städtische Oberbuchhalter und der städtische Hauptkassa-Direktor intervenieren. Städtische Waisenkinder nehmen die Ziehung vor.

Für verunglückte freiwillige Feuerwehrmänner. Schreiben um Beiteilung aus der Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Stiftung das Ersuchen u. d. Feuerwehr-Unterstützungsvereines sind bis längstens 9. November l. J. an das Vereinspräsidium Wien Landstraße Salesianergasse 33 einzusenden. Diese Stiftung wurde errichtet zu Gunsten von im Dienste verunglückten niederösterreichischen Feuerwehrmännern,

bezw. deren Hinterbliebenen.